



Programm für lebenslanges Lernen



FRIEDRICH-ALEXANDER  
UNIVERSITÄT  
ERLANGEN-NÜRNBERG

## Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg ERASMUS Erfahrungsbericht 2012/13

Persönliche Angaben	
Studiengang an der FAU:	Wirtschaftswissenschaften (BWL)
Gastuniversität:	KU Leuven
Gastland:	Belgien
Studiengang an der Gastuniversität:	Erasmus
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	SS 2013

### 1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Viele wichtige Informationen (Unterkunft, Kurse, Anreise, Leben in Leuven) sind auf der (englischsprachigen) Homepage der KU Leuven zu finden: <http://www.kuleuven.be/english/>  
Die Navigation innerhalb der Website ist leider nicht immer einfach und klar ersichtlich, aber Google hilft die richtige Unter- Seite zu finden.

Der Bewerbungsprozess verläuft online und ist leicht zu absolvieren, da er Schritt für Schritt verständlich erklärt wird. Sobald man von der FAU als Erasmusstudent vorgeschlagen wurde, erhält man eine Willkommensmail der Gastuni und den Link zum Application Process. Nach erfolgreicher Bewerbung wird einem der „Letter of Admission“ zugesandt, mit dem man sich dann in Belgien an der Uni immatrikuliert und im Rathaus anmelden muss. Zusätzlich werden Links genannt zu wichtigen Informationen bezüglich Unterkunft, City Tax, Buddy Programm, etc.

Sehr hilfreich ist das Buddy Programm der Uni, bei dem man sich vor Antritt des Auslandssemesters anmelden kann. Ein belgischer Student hilft einem dann als Buddy bei allen Fragen vor und während des Auslandssemesters. Dies ist auch eine gute Möglichkeit mit belgischen Studenten in Kontakt zu kommen.

Zu Beginn des Semesters werden auf den Orientation Days noch allgemein wichtige Informationen zum Aufenthalt in Leuven gegeben (inklusive Infos zur Mülltrennung). Sie bieten auch eine erste Gelegenheit, andere ausländische Studenten kennen zu lernen.

Sinnvoll (und entspannter) fand ich es, bereits vor Antritt des Auslandssemesters alle Learning Agreements abzuschließen, was auch kein Problem war.

### 2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)

Angereist bin ich mit der Bahn. Die schnellste Verbindung Erlangen und Leuven braucht circa sechseinhalb Stunden.

Alternative Reisemöglichkeiten sind natürlich Auto (circa 8 Stunden bei freier Verkehrslage, inkl. Pausen) oder mit dem Flugzeug von Nürnberg nach Brüssel-Charlerois. Von dort aus muss man per Taxi oder Zug nach Leuven fahren; der Shuttlebus zwischen Flughafen und Leuven existiert nicht mehr. Achtung, spät nachts fahren die Züge teilweise nicht mehr und man ist am Flughafen gestrandet.

### 3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Meine Unterkunft habe ich über die Datenbank des Housing Service der KU Leuven gefunden ([www.kotwijs.be](http://www.kotwijs.be)). Es lohnt sich jedoch, frühzeitig nach einer Unterkunft zu suchen.

Für Erasmusstudenten sind kaum Plätze in den Wohnheimen der Uni reserviert, daher finden die meisten Studenten ihre Unterkunft im allgemeinen Wohnungsmarkt. Tipp: Im Internet und vor allem auf Facebook bieten belgische Studenten ihr Zimmer zur Untermiete an, wenn sie selbst auf Erasmus gehen. Auch so kann man ein Zimmer finden.

Wie auf der KU Leuven Homepage beschrieben, gibt es verschiedene Arten von Unterkünften (Kot, Studio, Appartement, House = WG). Kostenmäßig ist es in der Innenstadt – innerhalb des „Rings“ – natürlich teuer als in den umliegenden Vororten. Mit ein bisschen Suche kann jedoch jeder das Passende finden. Es ist sehr sinnvoll, sich die Wohnung vor Ort anzuschauen, denn die im Internet hochgeladenen Fotos können manchmal täuschen und einmal abgeschlossene Mietverträge können nicht mehr gekündigt werden.

Das Wohnen außerhalb des Rings ist auch kein Problem, die Busverbindungen sind gut und mit dem Fahrrad ist man innerhalb einer Viertelstunde überall. Es lohnt sich wirklich ein Fahrrad zu kaufen oder zu mieten (<http://www.kuleuven.be/velo/>), da man so viel mobiler und unabhängiger ist. Leuven ist sehr fahrradfreundlich.

#### **4. Studium an der Gastuniversität (Lehrveranstaltungen / Stundenplan)**

Ich habe folgende Kurse belegt und anerkannt bekommen (in Klammern die belgischen Kursnamen): Marktforschung (Design of Market Research), Problemlösung und Kommunikation (Competitive Analysis and Strategy; wird vom Lehrstuhl ohne Learning Agreement anerkannt), Europäisierung (The Low Countries at the Crossroads of European History), Entwicklung des Internationalen Systems (International Relations and European Integration since World War II) und Internationale Studien (Historic Developments and Current Issues in European Institutions and Policy Issues).

Zudem konnte ich ein Learning Agreement für Arbeitsmarktökonomik (Labour Economics) abschließen. Den Kurs habe ich aber letztendlich nicht belegt, da er sich mit einem anderen Fach überschneidet. Zudem gibt es noch die Möglichkeit, sich einen Kurs über das Modul "Auslandsblock" anrechnen zu lassen (als freies Vertiefungsmodul). Informationen dazu lassen sich im Modulhandbuch des Studiengangs finden.

Im Vorlesungsverzeichnis des „Study Abroad Programme in European Culture and Society (PECS)“ ([http://onderwijsaanbod.kuleuven.be/opleidingen/e/SC\\_50074694.htm](http://onderwijsaanbod.kuleuven.be/opleidingen/e/SC_50074694.htm)) kann man rechtzeitig vor Beginn des Semesters die extra für ausländische Studenten angebotenen Kurse einsehen. Meist ist die Unterrichtssprache Englisch. Im allgemeinen Vorlesungsverzeichnis der Universität kann man auch gezielt nach Kursen suchen.

Die Kurse umfassen zumeist 6 ECTS und sind oft anspruchsvoller als Kurse in Nürnberg. Meist muss zusätzlich zur Abschlussklausur eine Gruppenarbeit, biwöchentliche Assignments oder ein Paper geschrieben werden. Allerdings sind die Inhalte sehr interessant. Im Studienprojekt für Marktforschung beispielsweise wurden die im Theorieteil gelernten Inhalte auf ein echtes von uns gewähltes Managementproblem angewandt und unsere Entscheidung für eine Marktforschungsmethode anschließend kritisch beleuchtet. Problemlösung und Kommunikation ist mit Abstand das aufwendigste Fach (Klausur, Strategy Project, alle zwei Wochen ein kleines Assignment), aber sehr lehrreich und spannend, vor allem, wenn man in Richtung Management gehen möchte.

Die Unterlagen zu den Vorlesungen wie beispielsweise Skripte, Präsentationen und Aufgabenstellungen werden im Internetportal Toledo (ähnlich Studon) bereitgestellt. Das Wissen aus der Basisliteratur wird jedoch in den meisten Fällen während der Vorlesung und für die Klausur vorausgesetzt, so dass es durchaus sinnvoll ist, sich die Bücher zu kaufen.

Meine Vorlesungen begannen frühestens um 11 Uhr vormittags, allerdings waren zwei Vorlesungen dafür abends von 19- 21 (bzw. 22) Uhr. Ich denke, das ist jedoch fakultätsspezifisch. Die Vorlesungen werden in ganzen Stunden (60 min) gehalten, nicht wie an der FAU in Schulstunden, so dass eine zweistündige Vorlesung auch wirklich 120 Minuten dauert. Es gilt das akademische Viertel.

## **5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)**

Die Betreuung durch die Gastuniversität ist exzellent. Man erhält alle benötigten Informationen rechtzeitig und in kompakter, verständlicher Form per Mail. Es ist leicht, den richtigen Ansprechpartner zu finden und Fragen werden zeitnah beantwortet. Ansonsten sind die Ansprechpartner sehr locker und entspannt. In Belgien wird sich eher geduzt und mit Vornamen angesprochen als hier in Deutschland.

## **6. Sprachkurse an der Gastuniversität**

Für Erasmusstudenten gibt es einen kostenlosen Anfängersprachkurs Niederländisch am Sprachenzentrum (ILT: <http://ilt.kuleuven.be/english/>). Kurse für höhere Level oder andere Sprachen sind anmeldungs- und kostenpflichtig. In Pangaea, einem Treff für ausländische Studenten, werden gegen ein kleines Entgelt Konversationskurse in verschiedenen Sprachen angeboten. Die Fakultät Letteren bietet diverse Sprachtandems an (<http://www.kuleuven.be/welcome/tandem.html>). Für diese muss man sich zu Beginn des Semesters anmelden.

Und natürlich gibt es spontane Sprachtandems, die sich unter den Studenten bilden. Auf Facebook gibt es außerdem die Gruppe „Couchsurf Leuven Language Exchange“, in der wöchentliche Sprachtreffs organisiert werden.

## **7. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)**

Die Ausstattung der Bibliotheken und Computerräume ist sehr gut. Besonders beeindruckend ist das Agora Learning Center, in dem es Bereiche für stilles Lernen, für Gruppenarbeiten (ausgestattet mit Computer und großem Touchscreen an der Wand), aber auch für soziales Lernen gibt. Besonders in der zweiwöchigen Lernzeit (dem „Blok“) und anschließenden Klausurenzeit, aber auch unterhalb des Semesters für Gruppenarbeiten ist Agora beliebt.

## **8. Alltag & Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)**

Eine belgische Handynummer lohnt sich, da man doch eventuell mal den Vermieter anrufen muss, sich mit belgischen Mitstudenten für eine Gruppenarbeit oder einfach mit anderen Studenten verabreden möchte. Zum Geld-Abheben kann ich nur sagen, dass das von den jeweiligen Bankinstituten abhängt und es bei diesen bessere Informationen dazu gibt. Da ich in Leuven keinen Job nachgegangen bin, würde ich diesbezüglich wieder auf die Homepage der KU Leuven verweisen.

Kulinarisch kann ich natürlich die belgische Schokoladen und die belgischen Waffeln empfehlen. Auch dem belgischen Bier wird gerne zugesprochen. Besonders hinweisen möchte ich auf die Pralinen von Tartufo in der Louis Melsensstraat, einer Seitenstraße der Bondgenotenlaan. Diese Pralinen sind zum einen wunderschön anzusehen, schmecken aber auch super gut. Ihren Preis sind sie auf jeden Fall wert und sie geben auch ein nettes Mitbringsel für Freunde und Verwandtschaft ab.

Leuven ist zwar eine relativ kleine Stadt, hat jedoch ein großes Angebot an Restaurants und Geschäften, so dass man gut bummeln oder shoppen gehen kann. Im Sommer bieten die vielen, teils versteckten Parks Platz zum Sonnenbaden, Entspannen oder Lernen. Leuven hat sehr viele unglaublich schöne Ecken, die man nur nach und nach entdeckt und es lohnt sich, die Stadt zu erkunden und nicht nur zwischen Unterkunft, Uni und Oude Markt hin und her zu pendeln.

Zudem ist man von Leuven aus schnell in anderen belgischen Städten, da die Zugstrecken in Belgien gut ausgebaut sind. Von Brüssel aus gibt es direkte Zug- und Busverbindungen nach Paris, London und Berlin, so dass viele Erasmusstudenten Kurztrips in diese Städte machen. Ein Geheimtipp in Leuven selbst ist das Zoologische Institut in der Charles Deberiotstraat. Dort ist ein Teil der zoologischen Sammlung ausgestellt, inklusive Walfischskelett an der Decke.

## 9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Schlechte Erfahrungen habe ich auf meinem Auslandssemester nicht gemacht. Zu den besten gehörten die Unternehmungen mit den anderen Erasmusstudenten wie Ausflüge und Kurztrips, gemeinsames Kochen und anschließendes Weggehen, oder einfach nur Mittagessen im Park.

Vor allem zu Anfang des Semesters trafen sich die ausländischen Studenten bei Pangaea und sonntagabends im Stuk ([www.stuk.be](http://www.stuk.be)). Im Laufe des Semesters hat sich das allerdings verlaufen (Jazzabende waren nicht jedermanns Sache) und eher zum „Oude Markt“, der „längsten Theke Europas“, hin verlagert. Je nach privaten Interessen gab es auch gemeinsames Sporteln, Kochen, Spieleabende, Musikrunden, und vieles mehr. Für mich war das Auslandssemester der schönste Teil meines Studiums und ich kann Leuven für ein Erasmussemester nur empfehlen.

## 10. Wichtige Ansprechpartner und Links

Im Folgenden habe ich einige wichtige Links aufgezählt. Weitere (informelle) Informationen erhält man auch über die verschiedenen Gruppen auf Facebook, die sich mit Erasmus, Leben und Arbeiten in Leuven/Belgien beschäftigen. Ob und wie weit man diese Informationsquelle nutzen möchte, ist jedem selbst überlassen. Viele Veranstaltungen für Erasmusstudenten werden allerdings über Facebook bekanntgegeben und die Studenten selbst nutzen es häufig für Verabredungen, Gruppenarbeiten und als Kommunikationsmittel, so dass ein Facebookaccount für die Dauer des Aufenthalts durchaus sinnvoll sein kann.

Homepage KU Leuven <http://www.kuleuven.be/english/>

Housing Service

<http://www.kuleuven.be/studentenvoorzieningen/accommodation/student/exchange.html>

International Office <http://www.kuleuven.be/international/>

Vereinigungen, die sich um internationale Studenten kümmern

Loko International <https://www.loko.be/internationaal/>

Koco International <https://www.facebook.com/pages/Koco-International/140471606916>

Pangaea <http://www.kuleuven.be/studentenvoorzieningen/pangaea/>

ESN <http://www.esnbelgium.org/> ; <https://www.facebook.com/esnleuven>